



Haptentherapie mit SANUKEHL

Chancenreiches immunologisches Behandlungskonzept

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 36/1996, Seite 13 - 15

Einleitung

Die ständig zunehmende Belastung des menschlichen Organismus mit immer neuen chemischen Substanzen aus Lebensmittel- und Pharmaindustrie, mit schädlichen Umweltstoffen usw. führt bei vielen Patienten zu einem Immundefizit. Die vermehrte Zufuhr immer neuer Antigene belastet das Immunsystem derart, daß akute Krankheitsprozesse oftmals in chronische übergehen und Behandlungserfolge erschwert oder unmöglich werden.

In diesen Fällen stehen mit den SANUKEHLEN der Firma SANUM-Kehlbeck wichtige Präparate für die Haptentherapie zur Verfügung. Haptene sind in der Lage, die verschiedenen schädlichen Produkte, die nach einer durchgemachten bakteriellen Infektion im Körper verbleiben, zu binden und nachfolgend zu eliminieren. Fehlende oder überschießende Immunreaktionen werden normalisiert und immunologische Blockaden gelöst.

Neuesten Hypothesen zufolge wird auch ein Zusammenhang zwischen zirkulierenden bakteriellen Antigenen und dem epidemiologischen Auftreten der HIV-Infektion angenommen. So konnte beobachtet werden, daß die durch eine Antibiotikatherapie freigesetzten und dann persistierenden Staphylokokkentoxine durch permanente Einwirkung auf das Immunsystem in Gegenwart von HIV eine Infektion von T-Zellen und damit die Produktion neuer Viren begünstigen. Die isopathische Behandlung von AIDS-Patienten mit homöopathisch

potenzierten Staphylokokkentoxinen führte zur Elimination der bakteriellen Toxine und verbesserte sowohl die CD4/CD8-Ratio als auch die klinischen Symptome der Patienten [1].

Die Elimination zirkulierender bakterieller Antigene sowie überschüssiger Antigen-Antikörper-Komplexe aus dem menschlichen Organismus, sei es durch Haptene oder Nosoden, scheint also eine erfolgversprechende Methode zur Therapie der in unserer Zeit verstärkt auftretenden Krankheiten zu sein, welche mit einem geschwächten Immunsystem einhergehen.

Definition der Haptene

Haptene sind in den meisten Fällen Stoffe mit einem niedrigen Molekulargewicht. In einem zuvor nie mit diesem Stoff in Berührung gekommenen Organismus kann ein Hapten nur durch Koppelung an einen hochmolekularen Träger (= Carrier), wie beispielsweise ein Protein, zu einem Antigen werden. Das Antigen bewirkt im gesunden Organismus eine Stimulierung der zellulären und der humoralen Immunabwehr, was die Neutralisierung des Antigens zum Ziel hat.

Bakterientoxine, die während früherer Infektionen freigesetzt, aber wegen fehlender immunogener Eigenschaften nicht aus dem Körper eliminiert wurden, können von Haptenen gebunden werden und stellen dann ein Antigen dar. Das gebildete Antigen führt über die Stimulierung der T-Lymphozyten zu einer Immunantwort, was letztendlich zur Elimination der Bakterientoxine führt.

Haptene sind andererseits aber auch in der Lage, mit den durch einen vorangegangenen Antigenkontakt gebildeten spezifischen Antikörpern zu reagieren. Die Haptene wirken somit als chemische Akzeptoren, die dem Blutkreislauf die bereits produzierten Antikörper entziehen, so daß bei einem Neueintritt des entsprechenden Allergens keine allergische Reaktion auftritt. Im Falle der SANUKEHLE entspricht das Hapten den Polysacchariden, welche aus der Zellwand der entsprechenden Bakterienart gewonnen werden.

Herstellung der SANUKEHLE

Als Ausgangsprodukte für die verschiedenen SANUKEHLE dienen die abgetöteten Formen der entsprechenden Bakterienarten. In einem aufwendigen Extraktionsverfahren werden die zur Haptentherapie benötigten Polysaccharide aus der Bakterienzellwand herausgelöst. Aufgrund des bei jeder Bakterienart unterschiedlichen Feinaufbaus dieser Polysaccharide resultiert eine große Zahl von Antigenvariationen. Die Polysaccharide sind somit für die antigenische Spezifität des Bakteriums verantwortlich und behalten diese wichtige Eigenschaft auch nach Isolierung aus der Zellwand bei.

Durch das Extraktionsverfahren werden die Polysaccharide von den unerwünschten Proteinen sowie von Lipid A abgetrennt, welches in gramnegativen Bakterien ebenfalls einen Bestandteil der Zellwand darstellt. Die Proteine der Zellwand üben eine antigenische Wirkung aus und können deshalb zu allergischen Reakti-



onen führen. Das Lipid A hingegen ist verantwortlich für die toxische Wirkung der Lipopolysaccharide, welche auch als Endotoxine bezeichnet werden. Endotoxine führen u. a. zur Freisetzung von Pyrogenen, welche Fieber verursachen, und können im schlimmsten Fall zum Endotoxinschock führen.

Für die Haptentherapie mit den SANUKEHLEN wird der gewonnene Polysaccharidextrakt nach homöopathischer Verfahrenstechnik potenziert und ist dann weitgehend Protein- und pyrogenfrei. Allergische oder fiebrige Reaktionen nach Anwendung der SANUKEHLE sind daher unwahrscheinlich.

Allgemeine Wirkungen der SANUKEHLE

Für alle SANUKEHLE werden folgende Wirkungen diskutiert:

Allgemeine Stimulation des Immunsystems

Die im Körper gebildeten Antigene, welche aus dem Polysaccharidhaptent und dem Carriermolekül (bakterielle Antigene) bestehen, können sowohl eine zelluläre wie auch eine humorale Immunantwort auslösen. Die Anzahl der Neutrophilen nimmt zu, die Phagozytose wird gesteigert. Diese Mechanismen führen zu Neutralisierung und Eliminierung des Antigens.

Desensibilisierung

Ein Hapten kann aber, wie schon erwähnt, auch die vorgängig gegen das entsprechende Vollantigen gebildeten Antikörper bzw. zirkulierende Immunkomplexe binden. So werden u.a. auch die Antikörper der Klasse IgE gebunden, die bei einem Neueintritt des Antigens durch Degranulierung der Mastzellen zu einer allergischen Reaktion führen würden. Die Blockierung der IgE führt zur Desensibilisierung gegenüber dem auslösenden Antigen und kann chronische Prozesse lösen.

Behebung von Reaktionsblockaden

Im Fall lang andauernder Reaktionsblockaden, welche z.B. durch Kortisonbehandlung gesetzt werden können oder bei Patienten mit Krebserkrankungen und unter immunsuppressiver Therapie existieren können, kann mit Hilfe der SANUKEHL-Wirkstoffe ein starker Stimulus zum Aufheben dieser Blockaden verabreicht werden. Vermittels freigesetzter Zytokine (Botenstoffe, die verschiedene Subsysteme des Immunsystems aktivieren oder hemmen) werden ins Knochenmark Signale zur Reifung der Blutstammzellen gegeben, so daß nun wieder reaktionsfähige Erythrozyten, Thrombozyten und Leukozyten zur Verfügung stehen.

Die einzelnen SANUKEHLE und ihre Anwendung

SANUKEHL Cand

Galenische Formen:

Injektionslösung in D5 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Candida albicans.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei soorbedingter Gingivostomatitis, Ösophagogastritis, Vulvovaginitis.

SANUKEHL Coli

Galenische Formen:

Injektionslösung in D7 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Escherichia coli.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Cholecystitis, Cystitis, Prostatitis, chronischer Gastroenteritis.

SANUKEHL Klebs

Galenische Formen:

Injektionslösung in D6 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Klebsiella pneumoniae.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Sinusitis, Tracheitis, Bronchitis.

SANUKEHL Myc

Galenische Formen:

Injektionslösung in D5 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Mycobacterium bovis (BCG).

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Erythema nodosum.

SANUKEHL Prot

Galenische Formen:

Injektionslösung in D7 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Proteus vulgaris.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Pyelitis, Pyelonephritis.

SANUKEHL Salm

Galenische Formen:

Injektionslösung in D6 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Salmonella enteritidis.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei bakterieller Gastroenteritis.

SANUKEHL Staph

Galenische Formen:

Injektionslösung in D5 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Staphylococcus aureus.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Staphylokokkeninfekten wie Folliculitis, Furunkulose, Impetigo, Osteomyelitis, Perinephritis.

SANUKEHL Strep

Galenische Formen:

Injektionslösung in D5 (1 ml),
Tropfen à 10 ml in D6.

Wirkstoff: Streptococcus pyogenes.

Indikation: Gemäß homöopathischem Arzneimittelbild bei Streptokokkeninfekten wie Angina tonsillaris, Endokarditis und deren Folgekrankheiten.



Die Dosierung ist für alle SANUKEHL-Präparate identisch, und zwar:

Injektion: Soweit nicht anders verordnet, wird ein- bis dreimal wöchentlich 1 Ampulle zu 1 ml subcutan oder i.m. injiziert. Anwendungsdauer nach Anweisung des Verordners.

Tropfen: Soweit nicht anders verordnet, zum Einnehmen: bei akuten Zuständen 5 bis 10 Tropfen alle 12 bis 24 Stunden vor einer Mahlzeit, bei chronischen Verlaufsformen 10 Tropfen alle 48 Stunden vor einer Mahlzeit; zum Einreiben: alle 1 bis 2 Tage 5 bis 10 Tropfen am Ort der Erkrankung oder in die Ellenbeuge.

Literatur

- [1] Danninger, T.; Gallenberger, K.; Kräling J.: Überlegung zur Epidemiologie der HIV-Infektion - der Einfluß bakterieller Antigene und Konsequenzen für die Behandlung. *Erfahrungsheilkunde* (1995) 520-531.
- [2] Cornelius, P.: *Nosoden und Begleittherapie*. München, Pflaum-Verlag (1990).
- [3] Diverse Originalunterlagen.

Dieser Beitrag ist ein Nachdruck eines zuerst in der Schweiz veröffentlichten Artikels. In der Zwischenzeit sind weitere SANUKEHL-Präparate hinzugekommen, über die das Repertorium der SANUM-Arzneimittel nähere Auskunft gibt.

Hinweis: Nach einer Behandlungsserie mit einem SANUKEHL-Präparat sollte eine längere Pause bis zu den nächsten Behandlungen eingehalten werden.